

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic  
grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 53 (1993-1994)  
**Heft:** 1: Scuol : conferenza chantunala

**Vereinsnachrichten:** Jahresbericht des BLV-Vorstandes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresbericht des BLV-Vorstandes

In den letzten Jahren sind viele Reformen angegangen worden und viele warten noch auf Vollendung. Um nur einige zu nennen: **Kooperative Oberstufe, neues Übertrittsverfahren, Koedukation, Schulpsychologischer Dienst, Lehrerfort- und -weiterbildung, neue Maturitätsanerkennungs-Verordnung (MAV), Ausbildung am Seminar, Frühfremdsprache ab 5. Klasse, 5-Tage-Woche.** Bedingt durch die heutige Rezession tauchen vermehrt Schwierigkeiten auf. Es müssen Schwerpunkte gesetzt werden. Wir müssen gewillt sein, gelegentlich auf etwas zu verzichten und dafür das, was wir angehen, fundiert vorzubereiten und durchzuführen.

## Neuer Lehrplan für die Real- und Sekundarschule

Der neue Lehrplan steht bereits in den Büchergestellen der Oberstufenlehrerinnen und -lehrer. Die Einführungskurse in diesen Lehrplan liegen hinter uns, und es darf mit Befriedigung festgestellt werden, dass der gute Wille für eine erspriessliche Zusammenarbeit vorhanden ist.

## Revision der Lehrerbildung

Auf dem Gebiet der Mittelschul- und Seminarbildung ist einiges in Bewegung. Schon vor einem Jahr orientierte Seminardirektor **Dr. A. Jecklin** die Bündner Sekundarlehrer über die Reformbestrebungen am Seminar Chur.

Anlässlich einer Sitzung erläuterte uns **Regierungsrat Caluori** die getroffenen Zwischenentscheide sowie das weitere Vorgehen des EKUD.

In Departementsverfügungen vom Januar und Februar 1993 wird der Grundsatz festgelegt:

- Die Lehrerinnen- und Lehrerbildung wird unterteilt in die Vorbildung (allgemeinbildender

Teil), in die Berufsausbildung und in eine permanente Fortbildung.

- Die eigentliche Berufsausbildung erfolgt im Tertiärbereich und dauert mindestens zwei Jahre.
- Für die Ausbildung am Lehrerseminar Chur zeichnet sich das folgende Grundmodell ab: 6 Jahre Primar-, 2 Jahre Sekundarschule, 4 Jahre für die Vorbildung entspricht einer typenlosen Maturität mit Schwerpunkt Pädagogik/Psychologie und musikischem Lernbereich nach neuer Maturitätsregelung.
- Die Revisionsarbeiten des Lehrerseminars Chur werden in enger Zusammenarbeit mit dem Lehrerseminar der Evangelischen Mittelschule Schiers, der Bündner Kantonsschule und der Bündner Gymnasialrektorenkonferenz erfolgen.
- Zeichnet sich ab, dass die neue Maturitätsverordnung (MAV), zu der wir auch Stellung nehmen, nicht in der vorgesehenen Weise in Kraft gesetzt werden kann, so müssen für die geplante Revision am Lehrerseminar Chur neue Wege diskutiert und geprüft werden.

- Im Zusammenhang mit den eingeleiteten Totalrevisionen der Lehrerbildung und der MAV soll nun auch der Übertritt in die verschiedenen Abteilungen der Kantonsschule (inkl. Lehrerseminar) überprüft werden. Um diese Fragen zu prüfen, wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

## Schulpsychologischer Dienst

In der Maisession des Grossen Rates wurden dem Schulpsychologischen Dienst mehr Personal und zeitgemässe Strukturen gegeben. Diese ermöglichen, dass neuerdings auch Eltern und Lehrkräfte vom Kindergarten bis zur Oberstufe besser beraten werden können.

## Fremdsprachige Kinder an der Bündner Volksschule

Immer mehr fremdsprachige Kinder besuchen unsere Schulen. Unter Leitung von **Giosch Gartmann** ED werden von den Schulinspektoren **Netzer** und **Willi** sowie den BLV-Vorstandsmitgliedern **Eva Kessler** und **Annemarie Wirt** Richtlinien für die Behörden erarbeitet.

Verschiedene Kantone sprachen beim Bund vor, um eine Beteiligung an der Finanzierung des Ganzen zu erreichen. Vier Kaderpersonen werden im Unterland ausgebildet, um anschliessend Fortbildungskurse im Kanton durchzuführen.

## Lehrerlöhne

Im Mai 1993 wurden wir von **Regierungspräsident Maissen** über den momentanen Stand unserer Besoldung orientiert:

1. Das Besoldungssystem der Kant. Verwaltung wird einer umfassenden Teilrevision unterzogen. Das Personal- und Organisationsamt wird mit der Durchführung beauftragt. Der BLV ist über die Personalkommission mit beratender Stimme vertreten.
2. Die Stiftung BWI/ETH Zürich erhält den Auftrag, das Projekt als externer Berater zu begleiten.
3. Departemente, Standeskanzlei und Dienststellen werden nach Bedarf zur Mitarbeit zugezogen.

Der Wille von **Regierungspräsident Maissen** geht eindeutig dahin, auch die Lehrerlöhne in eine Lohnskala, gleich oder ähnlich wie die der Kant. Beamten, einzureihen.

Die umfassende Teilrevision des Besoldungssystems soll kostenneutral durchgeführt werden.

Trotz der herrschenden Rezession hoffen wir, dass mit Hilfe eines modernen Besoldungssystems eine gewisse Harmonisierung der Löhne erreicht werden kann.

**Zeitlicher Rahmen:** Das Projekt soll zügig vorangetrieben werden, damit das revidierte Besoldungssystem auf den 1. Januar 1995 in Kraft gesetzt werden kann.

## Pensionskasse

Für die Bündner Lehrer ist die Maisession des Grossen Rates von grosser Bedeutung gewesen, wurde doch die Revision der «Verordnung über die kantonale Pensionskasse» beraten und verabschiedet. Obwohl das Pensionsalter für die Frauen auf 65 Jahre angehoben wurde, sind wir, vom Vorstand des BLV aus gesehen, mit dem Erreichten zufrieden. Als Pluspunkte können sicher die verschie-

denen Massnahmen zur Flexibilität gewertet werden.

- Verbesserte finanzielle Möglichkeiten für eine vorzeitige Pensionierung ab 60. Altersjahr.
- Volle Freizügigkeit. Dies bedeutet, dass ein Lehrer bei einem Stellenwechsel von der Pensionskasse die gleiche Summe erhält, die er beim Eintreten in die Kant. Pensionskasse bezahlen müsste.
- Geschlechtsneutrale Ehegattenrente.
- Wer 40 oder mehr Versicherungsjahre erfüllt, kann ab dem 62. Altersjahr ohne Rentenkürzung in den Ruhestand treten.
- Erhöhung des versicherten Gehaltes. Bei Primarlehrer Fr. 5458.- bei Real- und Kleinklassenlehrer Fr. 4776.- und bei Sek.-Lehrer Fr. 3864.-.

## Sparmassnahmen

Der LCH hat anfangs dieses Jahres eine Vernehmlassung lanciert mit den Themen

1. Beschlossene Sparmassnahmen der Kantone per 1. Januar 1993
2. Aktuelle Klassengrössen
3. Unterrichtszeiten der Schüler 1992/93

Aufgrund dieser Vernehmlassung konnte festgestellt werden, dass in allen Kantonen irgendwo der Sparhebel angesetzt wurde. Dass bei der heutigen Finanzlage auch die Schule nicht ganz ungeschoren wegkommt, sind auch wir uns bewusst. Andererseits darf nicht ausser acht gelassen werden, dass die Anforderungen und Erwartungen an Bildung und Erziehung in den letzten Jahren stark zugenommen haben und noch weiterhin steigen werden. Denken wir da nur an individuelle Orientierungslosigkeit, Gewalterscheinungen, Verhaltensauffälligkeiten, fremdsprachige Kinder aus anderen Kulturkreisen, Medienkonsum, Wandel in den Familien- und Gesellschaftsstrukturen mit widersprüchlichen Zielvorgaben an die Schule, immer neue Stoffgebiete usw. haben Lehrpersonen und da-

mit die Schule zu Lückenbüssern für viele Versäumnisse der Familie und ungelöste Probleme der Gesellschaft erklärt. Wer glaubt, man könne bei der Schule einfach linear sparen, ist sicher auf dem Holzweg, denn Sparen an Schule und Bildung heisst Sparen an der Zukunft unserer Gesellschaft, am zukünftigen Wohlstand aller, an der zukünftigen Vollbeschäftigung. Der LCH befasst sich schon längere Zeit mit dem Thema «Sparmassnahmen im Bildungswesen». Er hat aufgezeigt, wo Sparen sinnvoll ist und wo Sparen teuer zu stehen kommt. Am 12. Juni ist der LCH anlässlich der DV mit diesem Problem an die Öffentlichkeit gelangt. Ungeeignete Sparfelder sind:

1. Die Einsparung von Stellen durch generelle Erhöhung der Klassengrössen.
2. Die Kürzung für die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte.
3. Der Abbau von heilpädagogischen Stützeinrichtungen.
4. Der Stopp notwendiger Investitionen bei den Anlagen.

Anlässlich zweier Sitzungen orientierte uns **Regierungsrat Caluori** über das von der Regierung beschlossene Sparpaket.

Vom BLV aus haben wir eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Sparbemühungen in den Schulgemeinden und im Departement auf allen Ebenen genau verfolgt, um wenn nötig frühzeitig die Anliegen der Schule zu verteidigen.

## Verabschiedung pensionierter Kolleginnen und Kollegen

Auf Ende des Schuljahres 1992/93 sind folgende Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand getreten:

Berdux Irma	Castrisch
Cadonau Andreas	Flond
Carigiet Gieri	Chur
Coray Susi	Flims
Dirnberger Rico	Thusis
Fry Robert	Bonaduz
Gabriel Flurin	Waltensburg
Hemmi Ada	Chur

Inderbitzin Sr. Deodata Churwalden  
 Jost Jakob Schiers  
 Lanz Albert Küblis/Saas  
 Luzi Menga Jenaz  
 Sgier Theresa Andiastr

möchten wir den äusserst aktiven und langjährigen Vorstandsmitgliedern sowie dem Delegierten für den Einsatz zum Wohle der Schule ganz herzlich danken.

Wir bitten die Kreiskonferenzen entsprechende Vorschläge zu Händen der DV vorzubereiten.

### Dank

Zum Abschluss meines Berichts möchte ich allen, die sich im vergangenen Vereinsjahr auf irgend eine Art und Weise zum Wohle unserer Jugend eingesetzt haben, ganz herzlich danken.

Speziell danken möchte ich unserem Erziehungschef, **Regierungsrat Caluori** sowie seinen Mitarbeitern. **Paul Ragettli**, Beauftragter für das Volksschulwesen in unserem Kanton, wünschen wir zur Pensionierung alles Gute und danken ihm für seinen unermüdblichen Einsatz. **Stefan Niggli**

gratulieren wir als Nachfolger und freuen uns auf gemeinsame Zusammenarbeit.

Herzlich danken wir den Präsidentinnen und Präsidenten der Kreiskonferenzen sowie der Stufen- und Fachorganisationen für die aktive Mitarbeit im Interesse der Bündner Schule.

Wir danken der Redaktion des Schulblattes, unter Leitung von **Philipp Irniger**, für den grossen Einsatz eines neukonzipierten Schulblattes.

Für die herzliche und kollegiale Zusammenarbeit im BLV-Vorstand danke ich meinen Vorstandsmitgliedern und allen, die uns geholfen haben die Arbeit effizient zu erledigen, bestens und hoffe auch weiterhin auf gutes Einvernehmen.

Jenaz, anfangs Juli 1993

Für den BLV-Vorstand  
 Hans Bardill

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir möchten Euch für Eure langjährige Arbeit zum Wohle der Bündner Schuljugend ganz herzlich danken. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Euch gute Gesundheit und viel Befriedigung beim Fröhnen Eurer vielen Hobbies.

### Wahlen

Anlässlich der Delegiertenversammlung in Scuol sind verschiedene Wahlen vorzunehmen. Demissioniert haben vom BLV-Vorstand **Valentin Guler**, vom ZV/LCH **Normanda Fehr** und **Ruedi Haltiner** als Delegierter des BLV beim LCH. Bereits an dieser Stelle

## Unterstützungskasse des Bündner Lehrerinnen- und Lehrervereins

Jahresrechnung vom 1. Juli 1992 bis 30. April 1993

### Erfolgsrechnung

Unterstützungen	Fr.	—.—	
Honorar	Fr.	200.—	
Spesen, Porti, Telefon	Fr.	400.—	
Bankspesen	Fr.	331.60	
Verrechnungssteuern	Fr.	2 192.35	
Zinsen auf Wertschriften			Fr. 5 092.50
Sparheft- und Postcheckzinsen			Fr. 1 171.20
Rückerstattung Verrechnungssteuer			Fr. 2 237.90
Gewinn 1992/93	Fr.	5 377.65	
	Fr.	8 501.60	Fr. 8 501.60

### Bilanz

Sparheft GKB	Fr.	48 584.80	
Postcheck	Fr.	290.22	
Wertschriften			
– Legat Cloetta	1 000.—		
– Vergabung Brunner	6 000.—		
– Legat Zinsli	2 000.—		
– Vergabung Joos	4 000.—		
– Obligationen GKB	65 000.—	Fr. 78 000.—	
Kapital Unterstützungskasse			Fr. 126 875.02
	Fr.	126 875.02	Fr. 126.875.02

Flims, 30. Juni 1993

Kassier BLV: R. Casty

### Revisorenbericht

Die am 17. Juni 1993 in Flims revidierte Jahresrechnung des BLV weist folgendes Ergebnis aus:

Bei Einnahmen von Fr. 298 220.65 und Ausgaben von Fr. 304 509.50 verbleibt ein Verlust von Fr. 6 288.85. Das Vermögen verringerte sich auf Fr. 102 150.75.

Ursache dieser Mehrausgaben sind die gestiegenen Kosten des neugestalteten Schulblattes.

Die Rechnung ist ordnungsgemäss geführt, alle Belege sind vorhanden und stimmen mit den Buchungen überein. Unserem sehr initiativen Kassier möchten wir für die grosse Arbeit danken. Wir beantragen der Delegiertenversammlung, die Jahresrechnung 1992/93 zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Trimmis/Chur, 17. Juni 1993

Die Revisoren:

Paul Camenisch Martin Bischoff

J A H R E S R E C H N U N G

des BÜNDNER LEHRERINNE- UND LEHRERVEREINS vom 1. Mai 1992 bis 30. April 1993

I. Betriebsrechnung

a) EINNAHMEN			
Kantonsbeitrag BLV		Fr. 1.500.--	
Kantonsbeitrag 'BÜNDNER SCHULBLATT'		Fr. 22.000.--	Fr. 23.500.--
<b>B e i t r ä g e:</b>			
Aktivmitglieder	1412 x 123.--	Fr. 173.676.--	
Aktivm./Halbpensum	174 x 100.--	Fr. 17.400.--	
Aktivm./Teilpensum	146 x 53.--	Fr. 7.738.--	
Aktivmitgl. speziell		Fr. 5.508.--	
Passivmitglieder	171 x 53.--	Fr. 9.063.--	
Abonnenten Schulblatt	409 x 30.--	Fr. 12.270.--	
Schulbehörden	170 x 30.--	Fr. 5.100.--	
andere Beiträge		Fr. 3.273.--	
Beiträge Vorjahr		Fr. 922.50	Fr. 234.950.50
Inserate		Fr. 30.231.45	
Schulblatt: Einzelnummern, Separatabz.		Fr. 338.--	
Zinsen		Fr. 7.103.60	
Rückerstattung Verrechnungssteuer		Fr. 1.884.55	
Spenden		Fr. 212.55	Fr. 39.770.15

**total Einnahmen** Fr. 298.220.65

b) AUSGABEN			
Mitgliederbeiträge LCH	1590 x 47.--	Fr. 74.730.--	
Beiträge an andere Vereine		Fr. 230.--	
Kantonale Lehrerkonferenz in Landquart		Fr. 7.466.90	
Sitzungen BLV + Versammlungen LCH		Fr. 20.285.90	
BLV-Präsidentenkonferenzen		Fr. 2.693.50	
Entschädigung f. besondere Aufgaben		Fr. 7.050.--	
Honorare Vorstand		Fr. 21.056.--	Fr. 133.512.30
Postchecktaxen		Fr. 2.889.20	
Drucksachen, Fotokopien, Büromaterial		Fr. 1.010.40	
Porti, Telefon, Spesen		Fr. 3.346.70	
Inserateverwaltung u. -provision		Fr. 4.930.40	
Besoldungsstatistik		Fr. 2.162.--	
AHV-Beiträge		Fr. 5.611.45	
Steuern		Fr. 354.--	
Rechtsberatung		Fr. 5.775.--	
Abonnemente		Fr. 75.--	
EDV (elektron. Datenverarbeitung)		Fr. 1.473.60	
Verrechnungssteuern		Fr. 2.486.30	
Rückerstattungen Mitgliederbeitr.		Fr. 123.--	
Verschiedenes		Fr. 1.045.50	Fr. 31.282.55
<b>Bündner Schulblatt, Jahrgang 51</b>			
Druckkosten für 9 Ausgaben		Fr. 90.708.--	
Autorenhonorare		Fr. 4.546.--	
Redaktion		Fr. 21.504.20	
Rückstellung		Fr. 10.000.--	
Spesen		Fr. 7.300.--	
Beförderungstaxen		Fr. 5.656.45	Fr. 139.714.65

**total Ausgaben** Fr. 304.509.50

c) GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
total Ausgaben		Fr. 304.509.50
total Einnahmen		Fr. 298.220.65
<b>Verlust</b>		<b>Fr. 6.288.85</b>

II. Vermögensnachweis

AKTIVEN			
Sparheft GKB			Fr. 42.833.--
Depositenkonto GKB			Fr. 9.714.85
Wertschriften:			
Obligation GKB	7 1/2 %	Fr. 10.000.--	
Obligation GKB	7 1/4 %	Fr. 40.000.--	
Obligation GKB	5 %	Fr. 10.000.--	Fr. 60.000.--
Postcheckkonto			Fr. 14.675.16
Kassenbestand			Fr. 841.39
Transitorische Aktiven			Fr. 7.500.--
			Fr. 135.564.40

PASSIVEN			
Rückstellungen Schulblatt		Fr. 10.000.--	
Spenden		Fr. 3.588.--	
Transitorische Passiven		Fr. 19.825.65	Fr. 33.413.65

**Vermögen am 30.4.1993** Fr. 102.150.75

III. Vermögensrechnung

Vermögen am 30.4.1992		Fr. 108.439.60
Vermögen am 30.4.1993		Fr. 102.150.75
Vermögensabnahme		Fr. 6.288.85

Flims, 30. Juni 1993

der Kassier BLV: Richard Casty